

KNAUTSCHZONE

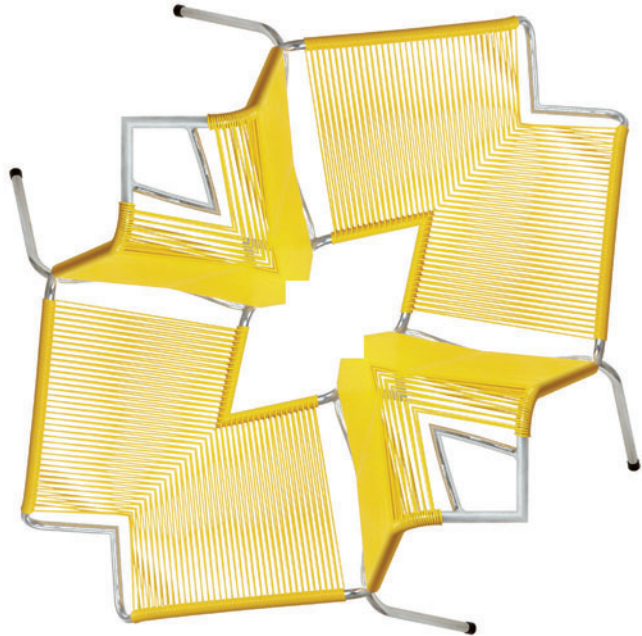
Mein Sofa ist mein Ein und Alles. Seit acht Jahren schon. Es ist hellgrau und kuschelig. Zugegeben, ein wenig niedrig ist mein Sofa schon. Und mit seinem Kern aus Schaumstoff eigentlich auch etwas zu weich, um gut darauf zu sitzen. Seine knuffigen Stofffalten sind ein Sammelbecken für Krümel, Fussel & Co. Aber das hält mich nicht davon ab, mein Sofa heiss und innig zu lieben. Meine Mutter kann das nicht verstehen. Jedes Mal, wenn sie es sich darauf so richtig bequem gemacht hat, kommt das böse Erwachen. Später – beim Aufstehen. Denn wer die Fünfzig überschritten hat, tut sich schwer mit dem plüschigen Schaumstoffgebilde von Ligne Roset. Dann heisst es: Kräfte sammeln, Luft anhalten, Schwung nehmen und – hoch! Denn nur weil ein Sofa fast so viel kostet wie eine halbe Limousine, muss es noch lange nicht zum Sitzen geeignet sein. Im Gegenteil. In Zeiten von Lounging und Cooning kann es scheinbar gar nicht unbequem genug sein. Jedenfalls für Menschen, die gern aufrecht sitzen und an ihren Rücken denken. Denn wie sonst lässt es sich erklären, dass immer mehr Sofas Liegewiesen statt Sitzmaschinen sind? «Bahir» beispielsweise. Das ist kein Geschöpf aus tausendundeiner Nacht, sondern eines dieser Sofas, auf denen man nicht sitzen kann. Und zwar deshalb, weil es über einen Meter tief ist. Kein Wunder, dass es sein Hersteller Cor nun nicht mehr Sofa, sondern «einladende Schale» nennt. Sitz und Lehne werden eins und das Sofa fortan zur Freiheitszone erklärt. Das haben wir doch schon gesehen, mei-

«Kräfte sammeln,
Luft anhalten, Schwung
nehmen und – hoch!»

nen Sie? Richtig. «My beautiful Backside» (Moroso), «Night & Day» (Molteni & C) oder «Chester» (Established & Sons) heissen diese Exemplare. Oder ganz einfach «Knautsch». Zwar sollen Federkerne und Kaltschäume bei Bretz für Komfort sorgen, doch eines ist sicher: Sitzen kann man auch auf diesem Sofa nicht. Stattdessen: lümmeln, kuscheln, einrollen. Und dabei nur nicht an morgen denken. So wie ich. Mein Sofa «Togo» bleibt bei mir – komme, was wolle!



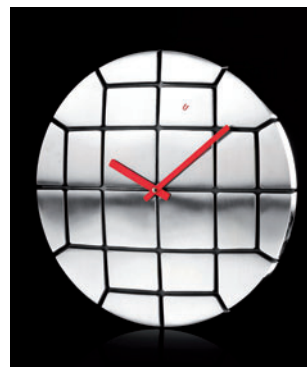
BILDERRÄTSEL



Haben Sie diese Ausgabe der Wohnrevue aufmerksam durchgeblättert? Dann erkennen Sie sicher, welches im Heft abgebildete Produkt wir hier durchs Kaleidoskop betrachten. Nennen Sie uns den entsprechenden Namen sowie Hersteller, und gewinnen Sie ein dreiteiliges Ensemble im Wert von ca. CHF 2300.–.

Lösung einsenden an:
Boll Verlag AG, Wohnrevue «Wettbewerb»
Stationsstrasse 49, 8902 Urdorf
oder übers Internet mitmachen: www.wohnrevue.ch
Einsendeschluss: 9. April 2013.

Die Gewinnerinnen oder die Gewinner werden in der übernächsten Ausgabe der Wohnrevue (Heft 5 2013) bekannt gegeben.



Herzliche Gratulation!
Die Wettbewerbsgewinnerin der
Ausgabe 1 2013 ist:

Renate Holzer-Kyburz
5036 Oberentfelden

Sie gewinnt eine Edelstahlwand-
uhr der Linie «Pure Cast» von
Schmolz + Bickenbach Guss.

Über den Wettbewerb wird kei-
ne Korrespondenz geführt. Der
Rechtsweg ist ausgeschlossen.